

Presseinformation

Charmante Vorstadtkrokodile oder 8mm sind genug

Film- und Rahmenprogramm für 19. blicke – filmfestival des ruhrgebiets

Bochum. Doppelbödig: Ein Experimentalfilm seziert per Filmschnitt den Arbeitsplatz einer Schneiderin. Zweigesichtig: Eine Kosmetikerin überlegt, wie sie sich wohl nach außen präsentiert. Durchsichtig: Wenn Fenster zerbrechen, fallen Scherben und entstehen tolle Bilder. Wie stets spannende Perspektiven: Das Programm für blicke – filmfestival des ruhrgebiets steht nun fest (24.–27. November 2011).

Das Rahmenprogramm lädt in diesem Jahr ein zu einer Führung in das Museum Folkwang, Dort steht eine Retrospektive des holländischen Künstlers Aernout Mik. Für Kleine und Groß gleichermaßen spannend und irgendwie bekannt: Die Neuverfilmung der Vorstadtkrokodile.

Zu den großen Themen in diesem Jahr gehören z.B. Beiträge über gelungene und misslungene Migration. Über Städte, deren Verfall und Wiederauferstehung. Von Blicken in die Welt – nach Syrien und Buenos Aires sowie Biografien. Es gibt Dokumentationen,

Animationen, experimentelle und fiktionale Streifen ... Die Filmemacher/-innen kommen in diesem Jahr aus allen Richtungen: München, Köln, Hamburg und Berlin – um nur einige zu nennen. Eingereicht haben (angehende) Profis von den Hochschulen aus München, Köln und Dortmund. Besonders freut sich blicke – wie in jedem Jahr – auch darüber, dass viele Amateure ihre Filme eingeschickt haben. In der Jury sitzen werden Andreas Thein (Filmmuseum Düsseldorf), Sigrid Fischer (WDR Skala) und Rainer Komers (Dokumentarfilmer).

blicke zeigt ...

32 Wettbewerbsfilme an vier Tagen, Sonntag ist der Tag der langen Filme – in Spielfilmzeit. Direkt Donnerstag ist einer der Eröffnungsfilme ein Beitrag mit Lokalbezug – eine 30-minütige Dokumentation über die Lehrlingsausbildung im Bochumer Opelwerk. Etwas später läuft eine Dokumentation über Kinder aus Buenos Aires, die auf Halden wieder verwertbaren Müll sammeln und ihn recyceln. Am Freitag läuft z.B. ein Porträt über den Experimental-Filmemacher Werner Nekes. Der Samstag startet mit einem Ausflug am Vormittag: Um 10 Uhr fährt ein Bus zum Museum Folkwang nach Essen. Sabine Maria Schmidt vom Museum führt durch die Medien- und Videokunstaussstellung des Niederländers Aernout Mik. Das Rahmenprogramm am Nachmittag nimmt den Faden wieder auf: Ab 15 Uhr zeigt blicke eine Auswahl der Videokunst-Filme aus dem Museum Folkwang.

Auszüge aus dem Programm:

HUT (15,28´, Regie: Dirk Henkel): Hut ab vor einer langen Tradition. Der Film erzählt von dem letzten Tag eines Ladens für schöne Kopfbedeckungen.

Glück (5,40´, Regie: Irfan Akcadag): Ein Vater, der die Immigration als mal gut und mal schlecht empfunden hat, ist so glücklich: Seine Tochter studiert Medizin.

Ach wie gut – das niemand weiß: Zur Filmsprache von Werner Nekes (24´, Regie: Daniel Vogelmann und Noemi Schneider): Ein Einblick in die Bilderwelt des

Ihre Ansprechpartner:

*blicke – filmfestival des
ruhrgebiets*

*Gabi Hinderberger
Wolfgang Kriener
Wallbaumweg 108
44894 Bochum*

Fon: +49 (0)234 26616

Fax: +49 (0) 234 6871699

info@blicke.org

www.blicke.org

Experimental-Filmmachern.

Scheich Ibrahim, Bruder Jihad (83', Regie: Andrés Rump): Ein Film über die Freundschaft eines Scheichs und eines christlichen Klosterbruders in Syrien. Pünktlich zum ersten Advent ein anderer Blick auf Syrien ...

Phoenix aus der Asche (88', Regie: Jens Pfeiffer): Ein Film über die Basketballmannschaft in Hagen. Eine Bochum-Premiere!

Das Rahmenprogramm

Medien- und Videokunst in Zusammenarbeit mit dem Museum Folkwang in Essen

Samstag, 26. November 2011, 17.00–19.30 Uhr, vormittags
Besuch des Museums (Start 10 Uhr am Kino Endstation)

Aernout Mik (geboren 1962 in Groningen) ist einer der wichtigsten Künstlern der Niederlande. Mit seinen Raum- und Videoinstallationen hat er künstlerischen Umgang mit dem bewegten Bild grundlegend weiterentwickelt. Seine Werke zeigen zahlreiche Schnittstellen zwischen Film, Video, Performance, Skulptur und Architektur und schaffen es, auf sehr eigene Weise, die psychosoziale Verfassung unserer Gesellschaften und Zeit aufzuzeigen. Die Arbeiten weisen oft auf aktuelle politische sowie soziale Situationen hin und zeigen, wie sie sich in den Medien widerspiegeln. Seine Themen sind u.a. Kriege, globale Krisen, wirtschaftliche Depression, Rassismus und gesellschaftliche Spannungen.

Das Museum Folkwang zeigt aktuell eine große Retrospektive des Künstlers. blicke lädt alle Interessierten ein, sich Samstagmorgen von Sabine Maria Schmidt vom Museum Folkwang, durch die Ausstellung führen zu lassen. Sie fokussiert auf die Arbeiten der vergangenen zehn Jahre, v.a. auf die jüngeren Film- und Videoproduktionen und die in Deutschland bis dato noch nicht ausgestellten Werke. Nachmittags ab 17 Uhr zeigt blicke ausgewählte Videokunst aus dem Archiv des Museums.

Zu den Videoinstallationen im Museum Folkwang gehören z.B. *Communitas* die jüngst auf Einladung des Teatr Dramatyczny im Kulturpalast in Warschau entstand und auf der Sao Paulo Biennale im September 2010 Premiere hatte.

Abfahrt: 10.00 Endstation Kino
Ankunft: ca. 13.00 Endstation Kino

Ihre Ansprechpartner:

*blicke – filmfestival des
ruhrgebiets*

*Gabi Hinderberger
Wolfgang Kriener
Wallbaumweg 108
44894 Bochum*

Fon: +49 (0)234 26616

Fax: +49 (0) 234 6871699

info@blicke.org

www.blicke.org

Anmeldungen bitte unter

info@blicke.org oder unter

Telefon: +49 (0)234 26616

„Rote Couch“ – Werkstattgespräch

Sonntag 27. November, 14.00–17.00 Uhr

Filmmacher und Filmen im Ruhrgebiet – dies steht im Focus der Gesprächsreihe bei blicke. Gezeigt wird in diesem Jahr die Neuverfilmung von „Vorstadtkrokodile“ nach dem Jugendbuch von Max von der Grün. Regisseur Christian Ditter wird auf der Roten Couch sitzen und über den Film und das Leben plaudern.

Zum Film: Alles ist auch ungefähr wie in 1977 im Fernsehen – Dortmund steht wieder am Niederrhein. Alles sieht so aus, als sei die Zeit stehen geblieben. Irgendwo liegt sogar noch ein Bonanzarad herum. Und wieder sind die Jungs und ein Mädchen einer Einbrecherbande auf der Spur. Temporeich und vielleicht ein schönes Gedenken an den nicht vorhandenen Sommer in diesem Jahr. Ein nostalgischer Ausblick für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, die auch nicht immer so alt sind, wie der Kalender es ihnen sagt.

Kinder- und Jugend-blicke

Während der Festivalwoche lädt *blicke* in Kooperation mit doxs! Schulklassen dazu ein, Dokumentarfilme für Kinder oder Jugendliche zu schauen, zu hinterfragen und zu diskutieren. Die Vorführungen werden medienpädagogisch betreut und dauern inklusive Diskussion zwischen 60 und 90 Minuten. Die Anfangszeiten (ca. 9.00 Uhr) sind individuell variierbar.

Die lange Super-8-Nacht oder

8mm sind genug

Mit Super-8 durch die Nacht. Samstag ab 23.00 heißt es: Spulen ab! Die Projektoren surren und auf drei Leinwänden wird ein

Feuerwerk der Bilder laufen. Nach der Show klingt der Abend bei Getränk und Gespräch aus.

Die ZDFs im Überblick

blicke – filmfestival des ruhrgebiets

Zeit: 24.–27. November 2011

Ort: Endstation Kino

Wallbaumweg 108

44894 Bochum

Mail: info@blicke.org

Home: www.blicke.org

Ihre Ansprechpartner:

blicke – filmfestival des ruhrgebiets

Gabi Hinderberger

Wolfgang Kriener

Wallbaumweg 108

44894 Bochum

Fon: +49 (0)234 26616

Fax: +49 (0) 234 6871699

info@blicke.org

www.blicke.org

Das blicke-Festival: lokal global

1993 als Plattform, Forum und Experimentierfeld für FilmemacherInnen (Wohnort, Geburtsort, Ausbildung) wie für Filme (Inhalt) mit Bezug zum Ruhrgebiet gegründet, ist blicke in der Region verwurzelt und gleichzeitig offen für die Welt. Hier vernetzt sich die aktuelle filmische Szene der Region mit den weltweit verstreuten FilmemacherInnen, die ihre Wurzeln hier haben oder das Ruhrgebiet in den Fokus nehmen. Hier begegnen sich Dokumentar- und Spielfilme, Musikclips, Animationen und Experimentelles, Kurzes und Langes, Schräges und Klares. Hier kreuzen sich Blicke auf die Region aus der Binnensicht und von außen mit einer Vielfalt an globalen Themen und Drehorten – sowohl im Wettbewerb als auch im Rahmenprogramm und in den Kinder- und Jugendblicken. Hier treffen sich Profis, Studierende und Amateure.

Das Festival bietet eine ideale Plattform für individuelle Blicke: Experiment, Wagnis, Sperriges, Unbequemes aber auch Unterhaltendes. Es ist ein Ort der Präsentation, Reflexion und Begegnung. Mit Offenheit für inhaltlichen Wandel bewahrt das Festival seine strukturelle Kontinuität: Immer am letzten November-Weekend werden jährlich an vier Tagen über 30 große und kleine Filme gezeigt, zwei Rahmenprogramme und vier Kinovorstellungen für Schulklassen angeboten. Wichtige Ziele sind die Diskurse, die Ermutigung zu individueller Kreativität und die Entdeckung von Talenten.

blicke ist Mitglied im Netzwerk Filmkultur NRW und kooperiert u.a. mit doxs (Kinder- und Jugend- Dokumentarfilmsektion der Duisburger Filmwoche), der Fachhochschule Dortmund, der ROTTSTR5 Projektgalerie, der FIDENA und dem Museum Folkwang.

Das Festival 2011 wird gefördert von: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Sparkasse Bochum, Stadtwerke Bochum und unterstützt von der Stadt Bochum.